

WAYS TO WORK NOW

BENE OFFICE GUIDE

INHALT

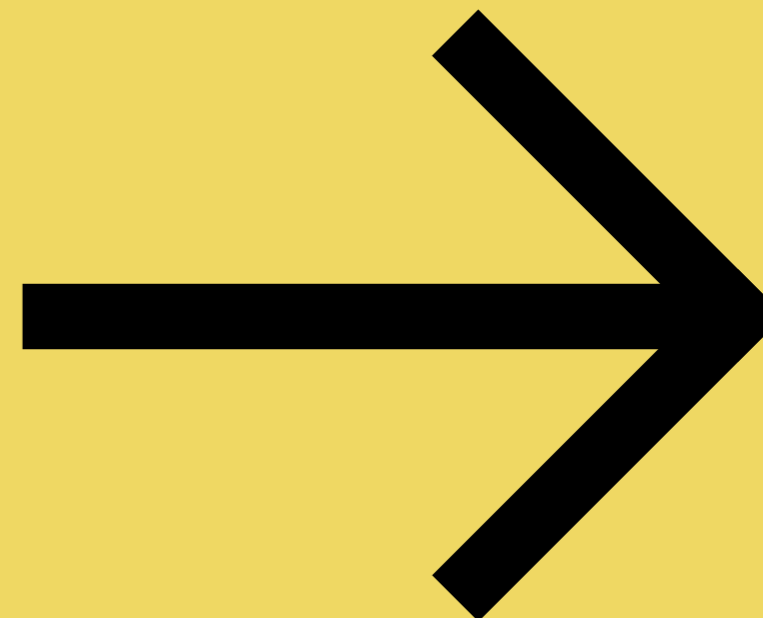
1 WAYS TO NOW

2 WAYS TO CHANGE

3 WAYS TO RETHINK

4 WAYS TO EXPLORE

5 WAYS TO EXPRESS

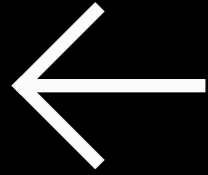


Liebe Leser*innen,

bei Bene denken wir nicht nur über die Zukunft der Arbeit nach, wie wir es in unseren FUTURE OF WORK-Reports getan haben, sondern auch über die Auswirkungen auf die konkrete Bürogestaltung im Jetzt. Der Anspruch an Büros ist heutzutage vielfältig. Nicht auf jeden Topf passt derselbe Deckel und jede Organisation braucht ihre individuelle Lösung.

Den inspirierenden Büros von Bene, egal welcher Ausprägung, liegen dabei klare planerische und gestalterische Prinzipien zugrunde, die auf unserer langjährigen Erfahrung und dem intensiven Austausch mit unseren Kund*innen und Partner*innen basieren. Im vorliegenden Office Guide stellen wir diese Prinzipien vor.

Wir freuen uns auf Ihr Feedback und den Dialog mit Ihnen.
Ihr Bene-Team



WAYS TO NOW

BÜRORÄUME IM WANDEL DER ZEIT

1

„Die einzige Konstante
im Leben ist
die Veränderung.“

HERAKLIT, GRIECHISCHER PHILOSOPH

**Die Geschichte des Büros
reicht bis in die Antike zurück.
Doch noch nie hat sich unsere
Arbeitswelt so rasend schnell
verändert wie heute.**

Büroräume sind ein Abbild unserer Arbeitswelt. Ebenso wie die Definition von Arbeit verändern sie sich seit Jahrhunderten. In den vergangenen Jahrzehnten sind es Entwicklungen wie Digitalisierung, Globalisierung und Automatisierung, die unsere Welt und somit uns selbst prägen. Unser Verhalten und unsere Bedürfnisse haben sich dem ebenso angepasst wie Technologien, Wettbewerb, Märkte und Businessmodelle. Die Coronapandemie hat uns noch einmal deutlich gezeigt, dass sich bisherige Vorstellungen und damit einhergehende Abläufe von heute auf morgen ändern können. Dauerten Anpassungen zuvor oft Jahrzehnte oder gar Jahrhunderte, haben wir heute eine vielfache Geschwindigkeit erreicht.

VON DER ANTIKE BIS ZUR AUFKLÄRUNG: DIE ENTSTEHUNG ERSTER BÜROS

Schon in der Antike gilt die Wissensarbeit als höchstes Gut. Allerdings werden der geistigen Arbeit noch keine expliziten Räume zugeschrieben. Der Begriff des Büros entsteht im mittelalterlichen Kloster. So legen die Mönche die kostbaren Schriftstücke nie direkt auf die grob gezimmerten Tische, sondern zum Schutz zuerst ein Stoffstück unter – die sogenannte „Burra“.

Vorläufer von Arbeitsräumen, wie wir sie heute kennen, gibt es erst seit der Aufklärung. Zu diesem Zeitpunkt und mit der Entstehung neuer Maschinen rücken Werte wie Effizienz und Produktivität verstärkt in den Mittelpunkt. Die bisherigen Abläufe, aber auch der Ort der Arbeit verändern sich von Grund auf. Kaufleute, die bisher in den Hinterzimmern von Wohnhäusern ihren beruflichen Tätigkeiten nachgingen, verlegen diese nun in professionelle Amtsstuben, Geschäftszimmer und Sekretariate.

ALLES NEU: GRUNDLEGENDE VERÄNDERUNG DER ARBEITSWELT IN DER INDUSTRIALISIERUNG

Die Industrialisierung gibt den Startschuss für grundlegende Veränderungen weltweit. Betriebe werden immer größer, Wohn- und Arbeitswelt werden nun klar voneinander getrennt. Erste Bürogebäude entstehen außerhalb der Stadtgrenzen. Erfindungen wie Schreib- und Rechenmaschinen, das Telefon oder die Glühlampe gestalten den Berufsalltag effizienter und funktionaler. Auch der Markt für Büromöbel wird professionalisiert. Zum Beispiel erscheint der erste gedruckte Möbelkatalog.

Angepasst an die neue Arbeitsweise entwickeln sich Bürostrukturen, die der zunehmenden Komplexität der internen Abläufe und Prozesse besser gerecht werden. Zum ersten Mal entstehen Abteilungen, und Arbeitsplätze werden an die spezifischen Arbeitsaufgaben des Einzelnen angepasst. Die Position der Mitarbeitenden lässt sich nun an ihren Arbeitsumgebungen ablesen: Der Arbeitsort wird erstmalig zum Statussymbol. Ab Ende des 19. Jahrhunderts breiten sich, von den USA ausgehend, offene Raumstrukturen weltweit aus. Vor allem die freie Sicht und die damit einhergehende Kontrolle der Mitarbeitenden stehen im Fokus.

DIE DIENSTLEISTUNGSGESELLSCHAFT: KOMMUNIKATION WIRD TRUMPF.

In den 1970ern bringt der Übergang von der Industrie- zur Dienstleistungsgesellschaft weitere große Veränderungen in der Arbeitswelt mit sich. In den sogenannten Gruppenbüros werden von nun an Fachabteilungen in gemeinsamen Räumen untergebracht. Die Raumstruktur soll nicht mehr wie vormals dem Bedürfnis nach Kontrolle von oben dienen, stattdessen wird die aktive Förderung der Kommunikation innerhalb der Abteilung zum Maßstab.

In den 1980er Jahren bringt die Etablierung des Computers den bisher massivsten Wandel mit sich. Das digitale Zeitalter nimmt Fahrt auf. Elektrifizierung, technische Ausstattung und erste Serververbindungen prägen von nun an die Büroplanungen. Zu Beginn der 90er Jahre revolutionieren zudem E-Mails und das World Wide Web die zwischenmenschliche Kommunikation. Informationen können nun sekundenschnell ausgetauscht und gefunden werden. Die Mitarbeitenden sind räumlich stark an das Büro gebunden, um die neue Technik nutzen zu können.

REVOLUTION DIGITALISIERUNG: DAS BÜRO BEKOMMT KONKURRENZ.

Spätestens mit der weltweiten Verbreitung von Smartphones ab 2005 bekommt das Büro jedoch Konkurrenz. Ab jetzt führen immer mehr Menschen ihre Geschäftsunterlagen und E-Mails in der Hosentasche mit sich. Plötzlich wird es möglich, von überall aus zu arbeiten. „Third Places“ wie Cafés, Flughäfen und Parks können zum Arbeiten genutzt werden, das mobile Büro wird zum Bestandteil des Arbeitsalltags. Die Coronapandemie hat diese Entwicklungen noch einmal verstärkt und Home-Office wie Remote Work zu einem elementaren Teil unseres Ökosystems „Arbeitswelt“ gemacht.

AB 1900

Mit der Industrialisierung werden Wohn- und Arbeitswelt klar voneinander getrennt. Neue technologische Errungenschaften wie Dampfmaschine, Glühlampen, Schreib- und Rechenmaschinen, Telefon und vieles mehr verändern die Welt grundlegend. Die Massenproduktion führt zu neuen Strukturen und Prozessen und hat einschneidende Auswirkungen auf das Arbeitsleben. Das Konzept der Büroplatzgestaltung bildet Hierarchie und Status ab. Im Fokus der Bürosäle steht die Kontrolle der Mitarbeitenden.

AB 1935

Frank Lloyd Wright entwirft mit dem Johnson Wax Administration Building in Racine, Wisconsin, das erste Großraumbüro-Gebäude der Welt. Das Ziel lautet: Was zuvor an den Fließbändern der industriellen Revolution umgesetzt worden war, im Büro fortzusetzen und dort die maximale Produktivität zu erreichen. Interessant ist auch, dass damit die Betrachtung von Architektur und Innenausstattung stärker ins Zentrum rückt.

AB 1960

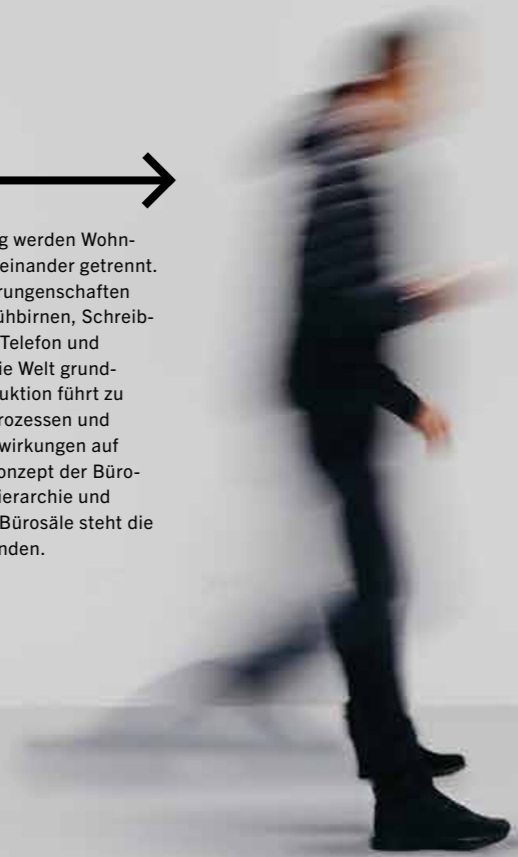
Der Wirtschaftsaufschwung der Nachkriegszeit führt in Deutschland zu neuen Denkweisen. Mit der „Bürolandschaft“ leistet das Quickborner Team Pionierarbeit. Starre und ineffektive Strukturen sollen durch offene Flächen, locker gestellte Möbel und den Einsatz von Trennwänden aufgebrochen werden. Die Beziehungen zwischen den Mitarbeitenden und die Förderung der Kommunikation rücken in den Fokus.

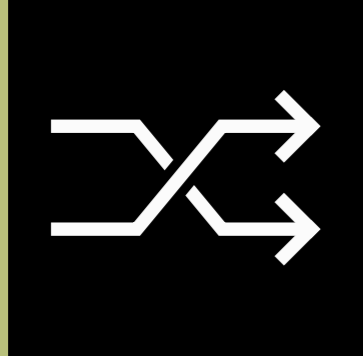
AB 1970

Mit dem Einzug der Dienstleistungsgesellschaft in den 1970ern vollzieht sich erneut ein einschlägiger struktureller Wandel. Wissens- und kommunikationsintensiven Berufen kommt mehr und mehr an Bedeutung zu. In den 1980ern wird zudem der Computer im Büro eingeführt, und spätestens seit den 1990ern beeinflussen Internet und E-Mails das Denken und Handeln im Alltag. Technische Ausstattung wird zur Grundlage des täglichen Arbeitens und das Büro bietet die notwendige Infrastruktur. Mobile Arbeitsgeräte haben Seltenheitswert.

AB 2000

Die digitale Transformation nimmt weiter Fahrt auf und verändert Arbeit und Büros grundsätzlich. Die New Economy hält weiter Einzug und Messenger-Dienste sowie Social Media ermöglichen neue Kommunikationsformen. Mit der weltweiten Verbreitung von Smartphones bekommt das Büro zum ersten Mal seit seiner Entstehung Konkurrenz. Unterlagen und E-Mails können plötzlich auch in sogenannten „Third Places“ wie Hotels, Cafés und Flughäfen bearbeitet werden. Die Arbeit ist somit nicht mehr an die technischen Voraussetzungen des Büros gebunden. Damit verändern sich die Anforderungen an das Büro, aber auch dessen Leistungen für das Ökosystem „Arbeitswelt“.





WAYS TO CHANGE

EINFLÜSSE AUF DIE ARBEITSWELT

Wir müssen die Zukunft mit all ihren Möglichkeiten und Herausforderungen verstehen, um innovative Lösungen und ganzheitliche Konzepte für Büroflächen entwickeln zu können.

Die Art und Weise, wie wir arbeiten, verändert sich kontinuierlich und unaufhaltsam. Für uns bei Bene ist es daher unabdingbar, sich mit der Zukunft zu beschäftigen, um aktuelle, innovative Lösungen und ganzheitliche Konzepte entwickeln zu können. In unseren beiden THE FUTURE OF WORK-Reports führen wir die Einschätzungen und Meinungen von 40 Expert*innen und 1.200 Mitarbeitenden aus aller Welt zur „Zukunft der Arbeit“ zusammen. Im Rahmen dieser Studien haben sich vier Aspekte herauskristallisiert, die unsere Arbeitswelt derzeit prägen und unseren Arbeitsalltag nachhaltig beeinflussen:



„Es gibt keine Alternative zur digitalen Transformation.“

JEFF BEZOS,
AMAZON-GRÜNDER

„Im nächsten Jahrhundert werden Leader diejenigen sein, die andere fördern.“

BILL GATES,
MICROSOFT-GRÜNDER

„Es gibt nur zwei Möglichkeiten, Menschen zu beeinflussen: Man kann sie manipulieren oder man kann sie inspirieren.“

SIMON SINEK,
UNTERNEHMENSBERATER UND AUTOR

„Keiner von uns ist so schlau wie wir alle.“

KEN BLANCHARD,
UNTERNEHMER UND AUTOR

1. DIGITALE TRANSFORMATION

Die Digitalisierung hat unser Leben – Kommunikation, Arbeit, Konsum und vieles mehr – völlig verändert. Durch die Coronapandemie wurden diese Entwicklungen beschleunigt. Das Resultat: der größte Stresstest für das Konzept Remote Work und speziell für das Home-Office. Die neuen Erfahrungen lehren uns, dass dank der heute möglichen technologischen Infrastruktur einige Tätigkeiten, vor allem Routine-Arbeiten, ebenso gut im Home-Office erledigt werden können. Auch Meetings und Dienstreisen werden in Unternehmen seitdem neu gedacht.

Es ist uns allen schon heute klar, dass Remote Work und Home-Office als integraler Bestandteil der Bürolandschaft auch nach der Pandemie relevant bleiben werden. Gleichzeitig wird das Büro als moderner Arbeitsplatz in seiner zentralen Bedeutung gestärkt und mutiert mehr denn je zum sozialen Mittelpunkt von Unternehmen.

2. FÜHRUNGSKULTUR

Der Ruf nach einem „Leader“, bei dem die Führungskraft als unterstützender Coach agiert, ist in den vergangenen Jahren lauter geworden. Schon vor Corona erschienen flache Hierarchien und Vertrauen zwischen Mitarbeitenden und Vorgesetzten als Schlüsselfaktoren für einen starken Zusammenhalt im Unternehmen. Wer seine Mitarbeitenden rechtzeitig zur selbstorganisierten Arbeit befähigt hatte, konnte in der Krise spürbar davon profitieren.

Viele Unternehmen haben während der Pandemie zum ersten Mal erlebt, dass große Teile ihrer Mitarbeitenden nicht ins Büro kommen können. Daraus folgende veränderte Erwartungshaltungen und Verhaltensweisen auf Mitarbeitenden- und Führungsebene zwingen zur Lösungssuche. Denn bisherige Gewohnheiten, aus dem Büro heraus die eigenen Mitarbeitenden zu führen, zu managen und zu binden, können im virtuellen Raum nicht auf dieselbe Art und Weise umgesetzt werden.

3. SINN UND ZWECK DER ARBEIT

Das größere Ziel ist in den vergangenen Jahren immer mehr in den Fokus von Unternehmen und Mitarbeitenden gerückt. Besaßen Unternehmen früher oft nur einen reinen Selbstzweck wie etwa die Produktion von Autos, wird der philosophisch-moralische Ansatz der Sinnhaftigkeit der Arbeit heute immer relevanter. So fragen sich die Menschen an ihrem Arbeitsplatz nun vermehrt: „Welchen Sinn hat unser Tun? Warum arbeiten wir?“ Auf Unternehmensseite stellt sich hingegen immer mehr die Frage: „Welchen höheren Zweck verfolgt unser Unternehmen?“. Generell ist dieser „purpose of work“ aus Mitarbeitendensicht eng mit persönlichem Wohlbefinden, Zufriedenheit und Engagement bei der Arbeit verbunden. Was jedoch tatsächlich als sinnvoll empfunden wird, ist individuell. Unumstritten ist nur, dass die Pandemie die Suche nach dem Sinn in unserem Leben weiter in den Mittelpunkt gerückt hat.

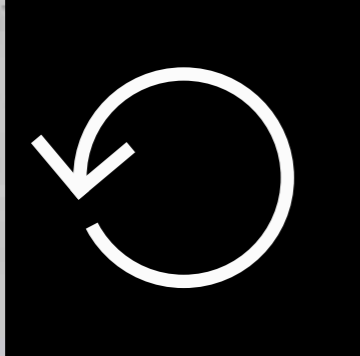
4. ZUSAMMENARBEIT

Zusammenarbeit, Besprechungen, Kommunikation und Begegnungen werden in vielen Bereichen der modernen Arbeitswelt immer bedeutender. Zudem erleben wir das Aufbrechen von „Silos“ in Richtung abteilungsübergreifender, interdisziplinärer Projektteams. Diese Veränderungen zeigen sich auch im Flächenbedarf. Die Auswahlmöglichkeiten an Bereichen für Projekt- und Teamwork sind vielfältig und es bedarf einer Abstimmung auf Arbeitsweise und Prozesse im Unternehmen, um den optimalen Austausch zu gewährleisten. Dabei ist es entscheidend, die optimale Balance aus offener Raumstruktur und geschützten Arealen und somit den Spagat zwischen Distanz und Teamwork zu schaffen.



VON DER ZUKUNFT IN DIE GEGENWART

Die oben beschriebenen Veränderungen haben spätestens seit der Coronapandemie rasant an Fahrt aufgenommen. Die Reise in die Zukunft der Arbeit hat nicht erst begonnen, vielmehr befinden wir uns mittendrin. Auch wenn sich jedes Unternehmen an einem anderen, individuellen Punkt auf dieser Reise wiederfindet, ist uns doch allen bewusst, dass Stillstand keine Option ist. Daher sprechen wir heute auch in diesem Zusammenhang nicht mehr von THE FUTURE OF WORK als etwas, das erst in der Zukunft passieren wird. Vielmehr geht es unter dem Motto HOW TO WORK NOW darum, den Fokus verstärkt ins Jetzt zu legen und gemeinsam innovative Lösungsvorschläge als direkte Antwort für die aktuellen Herausforderungen in die Tat umzusetzen.

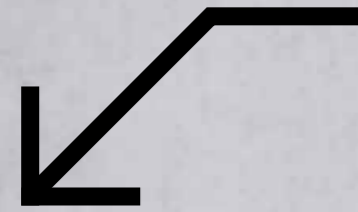


BAUTEIL

B



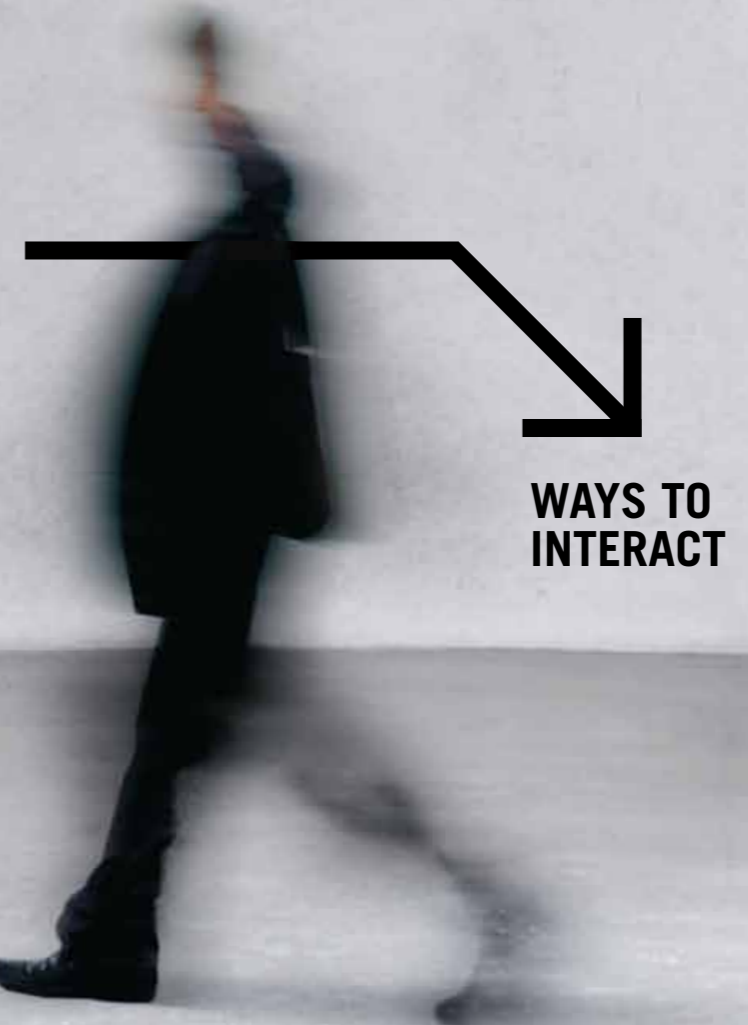
WAYS TO
MEET



WAYS TO
RECHARGE

**WAYS TO
RETHINK**

PERSPEKTIVENWECHSEL
IN DER BÜRORAUMPLANUNG



WAYS TO
INTERACT

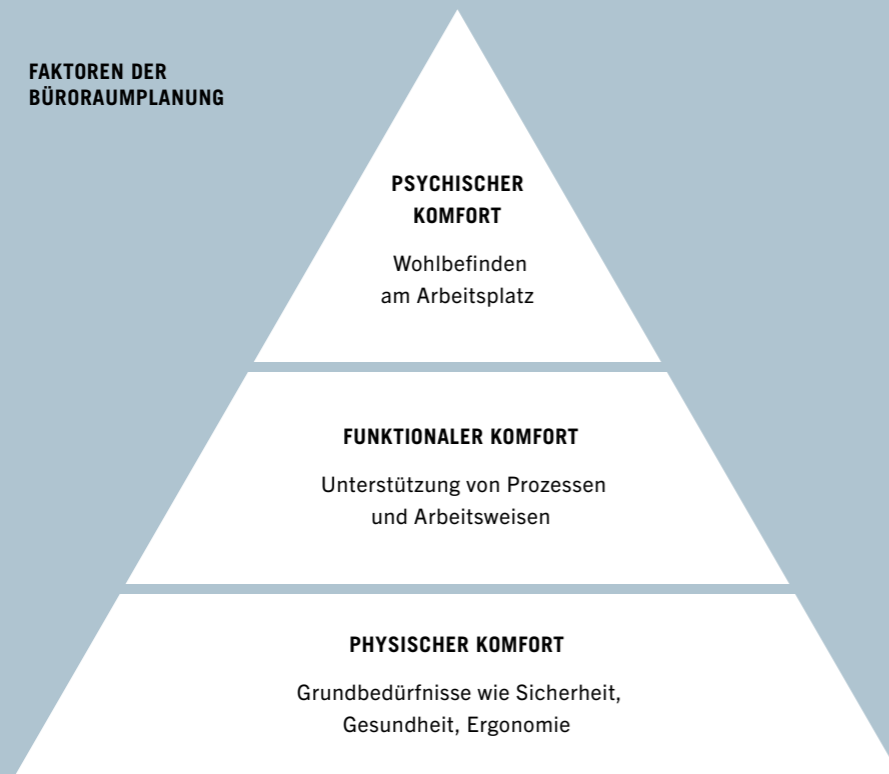
3

Die Arbeitsumgebung wirkt sich auf Zufriedenheit und Leistung der Mitarbeitenden aus. Neben physischen werden heute verstärkt funktionale und psychische Faktoren in der Büroraumplanung berücksichtigt.

In den ersten Jahren des 21. Jahrhunderts stand bei der Planung von Büroflächen – neben der richtigen Beleuchtungsstärke und der Zuwegung zum Arbeitsplatz – vor allem der physische Komfort der Mitarbeitenden im Vordergrund. Dies zeigt sich zum Beispiel an der Vielzahl elektromotorischer Schreibtische, ergonomischer Drehstühle und Sitzmaschinen, die auf den Markt kamen.

Nach wie vor ist der physische Komfort ein bedeutsamer Aspekt in der Büroraumplanung. Allerdings werden der funktionale und der psychische Komfort, das „Well-being“ der Nutzenden immer relevanter. Die Gestaltung von Büroflächen erfolgt daher heute aus einer ganzheitlichen Perspektive und viele Unternehmen betrachten diese als treibenden Bestandteil einer zukunftsorientierten Organisationsentwicklung.

FAKTOREN DER BÜROAUMPLANUNG



„Die Architektur ist die mächtigste aller Künste.“

OTTO WAGNER,
ARCHITEKT UND VISIONÄR DER MODERNE

Ein modernes Büro unterstützt die Organisation, die Teams und den Einzelnen bei der Umsetzung von Aufgaben und der Erreichung von Zielen. Daher spielen bei der heutigen Büroraumplanung Unternehmens- und Mitarbeitersicht gleichermaßen eine zentrale Rolle.

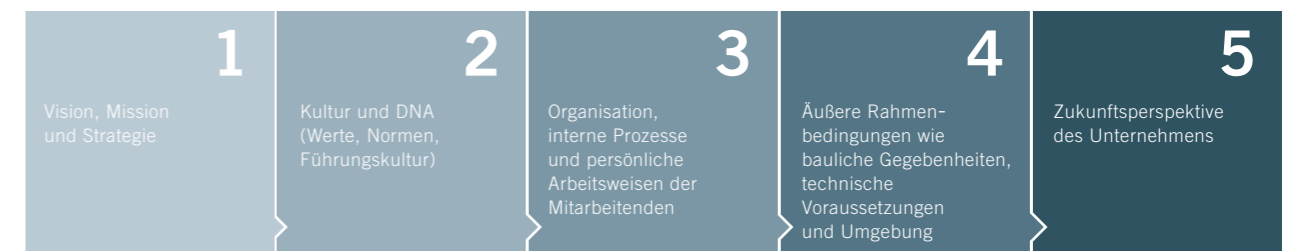
SO KANN BÜROAUMPLANUNG:

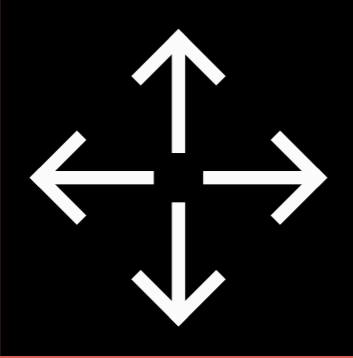
- sowohl die Unternehmensmission und -vision sichtbar als auch die Unternehmenskultur erlebbar machen,
- die Führungskultur ausdrücken und deren Weiterentwicklung fördern,
- die Umsetzung von Rollen und Arbeitsaufgaben unterstützen,
- die Abwicklung von Prozessen erleichtern,
- einen essenziellen Beitrag bei der Koordination der Arbeit leisten,
- Zusammenarbeit aktivieren und fördern,
- inspirieren und somit Innovation vorantreiben,
- die Motivation der Mitarbeitenden beeinflussen und sie bei ihrer persönlichen Arbeitsweise unterstützen,
- das Ausleben und Entwickeln neuer Kompetenzen fördern beziehungsweise Raum für individuelle Weiterentwicklung und organisatorisches Lernen schaffen,
- ein wichtiger Bestandteil für die Erhaltung der Gesundheit von Mitarbeitenden sein und helfen, Stress und seelische Belastungen zu reduzieren.

BÜROPLANUNG NEU DENKEN

Eine durchdachte Bürolandschaft kann bei zentralen Aspekten aus organisatorischer und individueller Perspektive unterstützen. Es wird jedoch deutlich, dass Standardlösungen und monotone Bürolandschaften nach dem Motto One-size-fits-all keinen Sinn machen. Vielmehr wird bei moderner Büroraumplanung ein Unternehmen individuell betrachtet und ein maßgeschneidertes Nutzungskonzept als Basis für die Gestaltung erstellt. Wichtig ist hier die Analyse der DNA des Unternehmens – über alle Hierarchiestufen – im Ist-Zustand und die Entwicklung eines Profils für den zukünftigen Soll-Zustand.

ANALYSESCHRITTE ZUR NEUEN ARBEITSWELT





WAYS TO EXPLORE

NEUE ANFORDERUNGEN AN BÜROWELTEN

DAS ÖKOSYSTEM „ARBEITSWELT“ UND DIE ANFORDERUNGEN AN BÜROLANDSCHAFTEN HABEN SICH VERÄNDERT.

Die Arbeitswelt kann als vernetztes System verstanden werden, in dem sich alle Einzelteile gegenseitig beeinflussen und das Ganze mehr ist als die Summe seiner Teile. Seit der Coronapandemie haben sich Home-Office und Remote Work als integrale Bestandteile des Ökosystems „Arbeitswelt“ etabliert. Daher sprechen wir heute von hybriden Arbeitsmodellen.

Je nach Arbeitsweise und Prozessen werden die drei Bestandteile Home-Office, Remote Work und Büro individuell gemischt und bieten dann die Grundlage für die weitere Betrachtung der Bürolandschaft.

OFFICE



HOME-OFFICE



„Jede neue Situation verlangt eine neue Architektur.“

JEAN NOUVEL, ARCHITEKT

4

REMOTE





Das Büro erbringt als zentraler Bestandteil des Ökosystems „Arbeitswelt“ diverse Funktionen für dieses System.

BÜRO ALS BOTSCHAFTER

Architektur ist schon seit Jahrhunderten eine Form der Darstellung von Unternehmen und Privatpersonen. Von den Pyramiden im alten Ägypten über Schlösser und Klöster bis hin zur modernen Architektur, alle sind Symbole der Kultur. Darüber hinaus kann man in diesem Zusammenhang auch die Macht dieser Orte beobachten. Betreten wir beispielsweise ein Kloster, senken wir unbewusst unsere Stimme. Kommen wir in eine laute und belebte Eingangshalle, lassen wir uns vom Trubel und Lärm anstecken. Auch das Büro unserer Zeit ist Ausdruck der Organisationsstruktur, Arbeitsweise und Kultur und kann das Verhalten seiner Nutzenden maßgeblich beeinflussen.

Die Marke sichtbar und erlebbar machen

Der Aufenthalt in einem modernen Büro ist heute auch für Externe ein Erlebnis, das nicht beim Empfang oder im Besprechungsraum endet. Die Kultur namhafter Unternehmen spiegelt sich in der Architektur und Innenausstattung des gesamten Gebäudes wider. Zu sehen, wie in einem Unternehmen gearbeitet wird, schafft Vertrauen und gibt uns Hinweise darüber, wie die Menschen in diesem Unternehmen „ticken“.

Mitarbeitende an Bord holen und binden

Als Ort, an dem die Unternehmensgeschichte geteilt wird, bildet das Büro den physischen Rahmen und die Klammer für die Weiterentwicklung der Unternehmenskultur. Zugleich leistet das Büro einen wichtigen Beitrag dazu, neue Mitarbeitende an Bord zu holen und bestehende zu binden. Das Büro und seine Gestaltung als sichtbarer Wegweiser nehmen hier eine bedeutsame Rolle ein. Ein modernes Büro reflektiert Mission und Seele des Unternehmens und macht die Unternehmenskultur für alle erlebbar.

BÜRO ALS SOZIALER ORT

Der coronabedingte Rückzug ins Home-Office sowie die Isolation während der Lockdowns haben die Schwachstellen der Heimarbeit aufgezeigt: ein Mangel an persönlichem Austausch und Kontakt. So viel die Technik ermöglicht, so wenig kann sie Ersatz für die persönliche Begegnung sein. Sich kurz im Team austauschen, ungerichteter Input und Inspiration von außen, ein zufälliges Treffen bei der Kaffeemaschine, das alles funktioniert nur spontan und gemeinsam am selben Ort anwesend.

Gemeinschaft und Wohlfühl fördern

Es ist ein grundlegendes soziales Bedürfnis, dass Menschen sich als Teil eines größeren Ganzen fühlen wollen. Das Büro und die Kolleg*innen bieten eine Option, sich einer Gemeinschaft von Gleichgesinnten zugehörig zu fühlen. Der persönliche Austausch und die erlebte Wertschätzung untereinander bieten insbesondere auch in Krisenzeiten Halt. Im virtuellen Raum gehen essenzielle Botschaften und Nuancen verloren, die sonst über Mimik, Körpersprache oder auch einfache Präsenz im Raum übertragen werden. Das moderne Büro unterstützt die Kommunikation, denn Austausch und Verständnis finden am besten im direkten Gespräch statt und tragen zum Wohlbefinden der Nutzenden bei.

Raum schaffen für neue Arbeitsplatzmodelle

Neben der verstärkten Nutzung des Home-Office bedingt durch die Pandemie gibt es weitere Trends, die die Bedeutung des Büros als sozialen Ort hervorheben. So belegen Studien, dass in Zukunft immer mehr Cloud-Worker und Freelancer die Projektarbeit in Unternehmen unterstützen werden und junge Generationen sich mehr Flexibilität beim Arbeitsort wünschen. Das Büro kann hier einen Beitrag zur Integration in die Organisation und Interaktion zwischen den heterogenen, unternehmensübergreifenden Teams leisten. Als sozialer Ort stiftet es Identität und bietet Raum für Austausch und gemeinsame Weiterentwicklung.

BÜRO ALS ORT DER MÖGLICHKEITEN

Unser mobiler und individualisierter Lebensstil spiegelt sich in modernen Bürolandschaften wider. Ein gut geplantes Büro unterstützt uns im Arbeitsalltag und im Workflow dadurch, dass je nach Tätigkeit und dem damit verknüpften Bedürfnis ein passendes Arbeitsplatzangebot zur Verfügung steht. Zudem kann das Büro den Anspruch an die Ambidextrie (Beidhändigkeit) von Unternehmen unterstützen.

Bedürfnisorientierte Lösungen anbieten

Maßgeschneiderte und individuelle Bürolösungen unterstützen die Prozesse eines Unternehmens perfekt und bieten uns den Komfort und den Raum, den wir für unsere Tätigkeit benötigen. „Activity Based Working“ ist eine flexible Antwort auf die Frage, welche Aufgabe am besten in welcher Umgebung erfüllt werden kann. Es gilt, einen Rahmen zu schaffen, in dem Mitarbeitende frei aus einem breiten Angebot wählen können, je nachdem ob sie einen Platz suchen, um sich auszutauschen, sich zu konzentrieren oder auszuruhen. Moderne Büros unterstützen somit den und die Einzelne*n sowie die Arbeit im Team, indem sie ein individuelles Angebot bieten, das die verschiedenen Arbeitsmodi optimal bedient.

Zugleich effizient und innovativ sein

Um langfristig erfolgreich zu sein, müssen Organisationen dafür sorgen, effizient und gleichzeitig flexibel zu sein. Während die Exploitation (Nutzbarmachung) optimierte, oft standardisierte Prozesse erfordert, sind bei der Exploration (Erkundung von Neuem) Freiräume, Kreativität und Gestaltungsmöglichkeiten wichtig. Daher müssen die Strukturen einer Organisation heute einerseits so beschaffen sein, dass das Kerngeschäft und damit einhergehende Kernkompetenzen genutzt und ausgebaut werden können, andererseits gilt es Platz zu schaffen, um zu erforschen und Neues entwickeln zu können. Diese konträren, einander ergänzenden Anforderungen der Ambidextrie das Bestehende zu nutzen und das Neue zu erkunden, zeigt sich auch in den Flächen und der Arbeitsplatzgestaltung von Organisationen.

BÜRO ALS INNOVATIONSMOTOR

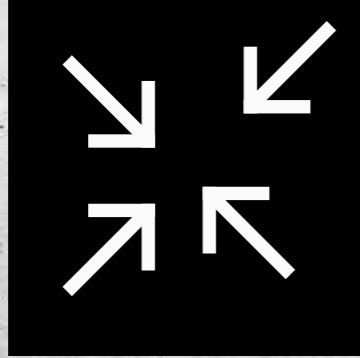
Als Treiber neuer Produkte, Services und Geschäftsmodelle steht Innovation heute weit oben auf der Agenda erfolgreicher Unternehmen. Ambition, Kreativität und Zusammenarbeit sind hierfür Grundvoraussetzungen. Studien zeigen, dass neben dem Kreativitätspotenzial der Mitarbeitenden, den organisatorischen Rahmenbedingungen, den Zielsetzungen und Mitteln auch die unmittelbare Umgebung – sprich: die Räumlichkeiten und deren Gestaltung – einen zentralen Einflussfaktor darstellen.

Inspirierende Umgebungen schaffen

Büros machen Menschen nicht kreativ, sie können aber eine inspirierende Umgebung schaffen und als Motor für Innovation dienen. Wenn Mitarbeitende sich wohlfühlen und Sicherheit verspüren, ist ein Grundstein für Innovation gelegt. Vertrauen und die richtige Unternehmenskultur in Kombination mit Räumen, die der Fantasie freien Lauf und Platz für neue Ideen lassen sowie visuelle Vielfalt bieten, sind der Nährboden für großartige Ideen.

Neuen Innovationsprozessen Raum geben

Die Innovationsprozesse in Unternehmen haben sich in den vergangenen Jahren vielerorts verändert. Agile Methoden, Co-Creation, Open Innovation und Prototyping sind nur einige der Schlagwörter, die in diesem Zusammenhang regelmäßig fallen. Dass diese neuen Formen der Innovationsprozesse nicht auf dem Schreibtisch oder in klassischen Meetingräumen umgesetzt werden können, ist uns allen klar. Neue Organisationsformen sowie agile Methoden und Techniken vom klassischen Brainstorming bis hin zu Design Thinking und SCRUM benötigen dementsprechende Flächen- und Raumangebote, Möbel und Werkzeuge. Mit offenen Bürostrukturen, Innovation Labs, Projektflächen, ausgeprägten Mittel- und Kommunikationszonen und Work Cafés verfolgen Unternehmen das Ziel, die Kommunikation, Kooperation, Vernetzung und Kreativität in Teams und zwischen Individuen aktiv zu fördern.



WAYS TO EXPRESS

INDIVIDUELLE BÜRORAUMPLANUNG

5

OFFICE EQUALIZER

ARBEITSWEISEN



EINZELARBEIT

Tätigkeiten
allein auf
unterschiedlichen
Konzentrations-
ebenen



ZUSAMMENARBEIT

Gemeinsames
Arbeiten zu zweit
oder in Gruppen



BESPRECHUNG UND AUSTAUSCH

Gezielter
Austausch und In-
formation zu einem
Thema



BEGEGNUNG

Informeller,
nicht ergebnis-
orientierter
Austausch unter
Mitarbeitenden und
mit Externen



LERNEN UND ERHOLEN

Aus- und
Weiterbildung,
informelles Lernen,
Entspannung
und Erholung



SERVICES UND INFRASTRUKTUR

Die Basis für die
tägliche Arbeit



INDIVIDUELLE BÜRORAUMPLANUNG

Alle hier beschriebenen Veränderungen und Überlegungen führen uns zu einem Ergebnis: Unterschiedliche Unternehmen haben unterschiedliche Bedürfnisse und somit auch unterschiedliche Bürolandschaften. Die Kombination der Komponenten und die individuelle Gestaltung der Flächen beruhen darauf, wie in einem Unternehmen gearbeitet wird. Daher ist es ausschlaggebend, alle Zutaten und ihre Mengen zu definieren und das Rezept für die Bürofläche zu erstellen.

Ist die Definition der Arbeitsweise erst einmal abgeschlossen und gewichtet, ergeben sich die erforderlichen räumlichen Bereiche, wobei einige unterschiedlich oder hybrid genutzt werden können.



EINZELARBEIT



Einzelarbeitsplatz



Touchdown



Management



Think Tank

ZUSAMMENARBEIT



Innovation Lab



Shared Management



Team Workspace



Open Huddle



Werkstatt
(analog / digital)

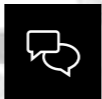
**BESPRECHUNG UND
AUSTAUSCH**



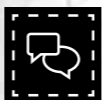
Telefonzelle



Abgeschlossener
Meetingraum



Offener
Meetingbereich



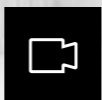
Teilweise offener
Meetingbereich



Townhall



Broadcasting Box



Videokonferenzraum

**LERNEN UND
ERHOLEN**



Schulungsbereich



Ruhezone /
Recreation



Bibliothek

BEGEGNUNG



Work Café



Teeküche /
Coffee Corner



Lounge



Außenbereich



Kantine

**SERVICES UND
INFRASTRUKTUR**



Empfang



Garderobe



Schließfächer



Stauraum /
Archiv / Depot



Kopierer / Drucker



WC

ÜBER BENE

Wir planen und gestalten Räume, in denen Menschen gut und gerne arbeiten. Unser Produktportfolio umfasst Möbel für alle Zonen und Bereiche eines modernen Büros.

Wir entwickeln für unsere Kund*innen ganzheitliche Konzepte, die auf die sich verändernden Herausforderungen der Arbeitswelt Antworten geben. Wir lieben Design. Unser hoher Anspruch an Funktionalität, Qualität und Gestaltung ist in jedem Produkt zu spüren.

Wir sind stolz darauf, als internationale Marke mit österreichischen Wurzeln in mehr als 40 Ländern vertreten zu sein. Seit 1790 und auch in Zukunft setzen wir auf die Kraft der Innovation, um unserer Rolle als führender Anbieter von inspirierenden Arbeitswelten gerecht zu werden.

IMPRESSUM

BENE GmbH

Schwarzwiesenstraße 3

3340 Waidhofen an der Ybbs

+43 (0)7442/500

bene.com

office@bene.com

Gestaltung:

Erdgeschoss GmbH

Stand: Oktober 2021

bene

INSPIRING OFFICES. SINCE 1790.